

Weidemyopathie (atypische/saisonale)

Vorsicht ab Herbst!

Gerade in dieser Jahreszeit droht die Gefahr einer Weidemyopathie besonders. Bisher konnte noch nicht 100%ig geklärt werden, was der Auslöser dieser plötzlich auftretenden, meist tödlich verlaufenden Krankheit ist.

Jedoch hat eine neuere, europaweite Studie von rund 300 Fällen gezeigt, dass Bäume, vor allem Ahorn, eine Rolle bei der Pathogenese der Krankheit mitspielen.

Es ist also ratsam zu verhindern dass extensiv gehaltene Pferde Ahornsamen aufnehmen können. Der Bergahorn ist dabei potentiell gefährlich!

Zum Vorbeugen der Aufnahme der Samen durch Pferde reicht meistens das Füttern von extra Heu aus.



Typische Umstände bei denen es vermehrt zu dieser akut verlaufenden Muskelerkrankung kommen kann:

- Reine Weidehaltung
- Erste Nachtfröste- Besondere Vorsicht ab Herbst
- Vorwiegend junge Pferde
- Wenig Zufütterung

Die Erkrankung verläuft meist hoch akut und zeigt folgende Symptome:

- Allgemeine Schwäche
- Muskelzittern
- Tachykardie (Herzrasen) und Tachypnoe (erhöhte Atemfrequenz)
- Rotbraun verfärbter Urin

Achtung, wird gerne mit Kolik, Kreuzverschlag oder akuter Rehe verwechselt.

Eigene Erfahrungen zeigen, dass auch durchaus ausgewachsene Tiere betroffen sein können. Weiden, auf denen diese Erkrankung bereits aufgetreten ist, sind zu meiden.

Sehr gut zusammengefasste Information bietet (in Englisch und Französisch) www.myopathieatypique.fr ebenso sollten Fälle von atypischer Weidemyopathie unbedingt immer hier gemeldet werden, denn dieses Überwachungssystem auf Europaweiter Ebene zeigt den wissenschaftlichen Gruppen wo und wann sich Erkrankungen zeigen.